

□

## **ABSCHLUSSBERICHT**

### **1. Allgemeine Angaben**

#### **Veranstaltung:**

Wörterbücher für die Zukunft – Die Zukunft der Wörterbücher. Herausforderungen an die Lexikografie in einer digitalen Gesellschaft

Villa Vigoni, 26.-28. November 2018

#### **Antragsteller:**

Deutschland: Prof. Dr. Stefan Schierholz, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,  
Professur für Germanistische Linguistik mit dem Schwerpunkt Lexikographie

Italien: Prof. Dr. Martina Nied Curcio, Università degli Studi Roma Tre, Dipartimento di Lingue,  
Letterature e Culture straniere (Germanistische Linguistik)  
Prof. Dr. Laura Balbiani, Università della Valle d'Aosta, Dipartimento di Scienze umane e sociali  
(Germanistische Linguistik)

Antragstellerin aus Drittländern: Mag. Dr. Anne-Kathrin Gärtig, Post-doc, Paris Lodron Universität  
Salzburg (seit 1.10.2018 bei der Università degli Studi in Trieste tätig).

#### **Tatsächlich durchgeführtes Programm:**

Der Programmablauf entwickelte sich wie geplant und es ergaben sich keine Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Antrag; drei Teilnehmer mussten kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen absagen: Maren Runte, Ulrike Hass, Alessandra Riccardi. Da sie aber schon ihre Thesen und Leitfragen geschickt hatten, konnten auch ihre Anregungen in der Diskussion berücksichtigt werden (Anhang Nr. 1).

#### **Angaben zu eventuellen Publikationen, die aus der Kooperation bereits hervorgegangen oder noch geplant sind.**

Die Antragsteller haben gemeinsam mit den TeilnehmerInnen der Veranstaltung die **15 Villa-Vigoni-Thesen zur Lexikografie** verabschiedet (Anhang Nr. 2), in denen Anforderungen und Desiderata zur kulturpädagogischen Aufgabe der Lexikografie stehen und mit denen die Öffentlichkeit zur aktiven Mitwirkung an der Gestaltung der modernen Informationsgesellschaft aufgefordert wird. Die Thesen sollen mehr Aufmerksamkeit auf sprachliche Online-Informationssysteme lenken, und über die Presse, Fachzeitschriften, Foren, Webportale und Newsletters der Beteiligten sowie anderer Institutionen verbreitet werden. Eine Publikation der Ergebnisse in den Fachzeitschriften *Lexicographica*, *Lexikos* und *IJL* (International Journal of Lexicography) wird ein nachhaltiges Resultat erbringen (siehe auch unten:

*Ergebnisbericht*). Eine Übersetzung der Thesen in verschiedene Sprachen soll zudem die Verbreitung nicht nur auf europäischer Ebene sichern.

Einige Tage vor Beginn der Tagung wurde eine Pressemitteilung (Anhang 4) herausgegeben, die u.a. auf der Webseite des Erasmus Mundus Studiengangs „Europäischer Master für Lexikographie“ (<https://www.emlex.phil.fau.de/erasmus-mundus-in-der-villa-vigoni-2/>) veröffentlicht wurde.

Die Tagung wurde außerdem auf der Webseite der *Accademia della Crusca* in Florenz ([www.accademiadellacrusca.it](http://www.accademiadellacrusca.it)), den Universitätsseiten der Antragssteller und über die Newsletter des Italienischen Germanistenverbandes (AIG) angekündigt.

## 2. Arbeits- und Ergebnisbericht

Das Ziel des Kolloquiums bestand darin, den wissenschaftlichen Austausch zwischen Italien und Deutschland zu fördern und die Bildung eines europäischen Netzwerkes zu etablieren, an dem Vertreter unterschiedlicher Wissenschafts- und Bildungsinstitutionen teilhaben und Wörterbuchverlage mit professionellen Benutzern und einer breiteren Öffentlichkeit in Verbindung treten. Dabei ist die deutsch-italienische Kooperation in einem europäischen Kontext für die zukünftige Entwicklung der Lexikografie zentral.

Ein Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit war die gegenwärtige Krise der Lexikografie, die unterschiedliche Aspekte (Verlagswesen, Druckausgaben, Konsultationsgewohnheiten u.a.) betrifft und durch eine einschneidende Übergangsphase zu Online-Produkten geprägt ist, welche Chancen zur Neuorientierung bieten. In einer sich extrem schnell verändernden, globalen und digitalen Gesellschaft sollte auf Expertenniveau die Frage diskutiert werden, welche kulturpädagogische Rolle Wörterbüchern heute (noch) zukommt. Die Lexikografie hat sich immer mehr als eine wissenschaftliche und gesellschaftlich relevante Praxis profiliert, deren Bedeutsamkeit auch in der internationalen Politik anerkannt wurde – schon die Schlussakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Helsinki würdigte 1975 ihre Bedeutung –, aber: Wie werden Wörterbücher von der Gesellschaft heute tatsächlich wahrgenommen und im Prozess der Kulturvermittlung benutzt? Wie ist die Zuverlässigkeit lexikographischer Daten und ihre Auffindbarkeit zu bewerten? Gerade im Hinblick auf eine qualitative Wissensvermittlung und -dokumentation in einer von „fake news“ und Halbwahrheiten gestalteten Welt ist das ein höchst brisantes Thema, besonders für die elektronische Lexikografie. Die Anforderungen, die die Zukunft an die ein- und zweisprachigen Wörterbücher stellt, sollten auf der unter einem gesellschaftlichen, didaktischen und verlagstechnischen Blickwinkel erörtert werden.

Alle TeilnehmerInnen wurden zu Beginn des Workshops aufgefordert, ihre Beiträge konstruktiv, handlungsorientiert und zukunftsweisend zu gestalten.

Auf dem Workshop kam dann ein innovatives Gesprächsformat zum Einsatz, das von Anfang an geplant war und von den Organisatoren sorgfältig koordiniert wurde. Thematisch waren in der Vorbereitung vier Bereiche festgelegt worden, die für das Tagungsthema bedeutend sind:

- *Das Erstellen von Wörterbüchern und die Frage nach ihrer Qualität*
- *Ein- und zweisprachige Wörterbücher gedruckt, online und als App*
- *Wörterbuchbenutzung und Wörterbuchdidaktik*
- *Die Lexikografie und ihre Stellung in der Gesellschaft.*

Diese vier Themen wurden je in einem Workshop behandelt, der von einem der Organisatoren geleitet und moderiert wurde. Die Teilnehmer hatten in der Vorbereitung die Thesen ihrer Impulsreferate und Leitfragen für die Diskussion eingereicht. Eröffnet wurde jeder Workshop durch vier, manchmal fünf Impulsreferate (etwa 10 Minuten) der TeilnehmerInnen; darauf folgten intensive Diskussionen in Kleingruppen und abschließend wurde im Plenum diskutiert, so dass für das jeweils behandelte Thema

die höchstrelevanten Thesen verfasst werden konnten. Sie fassen in knapper Form die wichtigsten Schwerpunkte zusammen, die aus der Diskussion hervorgegangen waren, und da sich die Kleingruppen bei den vier Bereichen immer wieder anders zusammenfanden, ergab sich unter den TeilnehmerInnen ein besonders umfangreicher und konstruktiver Gedankenaustausch.

Im Workshop 1 zum *Erstellen von Wörterbüchern und die Frage nach ihrer Qualität* wurden folgende Themenschwerpunkte diskutiert:

- das Desiderat eines lernerzentrierten Verbundprojekts, das lexikografische Daten aus allen verfügbaren Ressourcen bündelt und systematisch abfragbar macht. (Schafroth)
- die Beobachtung, dass in einer Zukunft der intelligenten Wörterbücher, die auf Massendaten beruhen, zwei Typen zu unterscheiden seien, nämlich das Wörterbuch zur Lösung von Kommunikationsproblemen und das Wörterbuch zur Vermittlung von Wissen über Sprache; beide Typen sollen auf umfangreiche, frei verfügbare und ausgewogene Korpora angewiesen sein. (Engelberg)
- die Notwendigkeit, die traditionelle Metalexikografie zielgerichteter auf die Beschreibung der Online-Lexikografie anzuwenden und dabei die Terminologie zu entwickeln und zu harmonisieren (Giacomini)
- die Möglichkeiten der Qualitätssicherung bei nutzergenerierten Wörterbüchern ausnutzen. (Abel)
- die unabdingbare Qualitätssicherung von lexikalischen Datenangeboten durch unabhängige Experten aus öffentlichen Institutionen (Universitäten, Forschungseinrichtungen) (Schierholz).

Themenschwerpunkte des 2. Workshops mit dem Titel *Ein- und zweisprachige Wörterbücher gedruckt, online und als App* waren:

- die Unersetzbarkeit des qualitativ vollen redaktionellen Wörterbuchs, die Möglichkeiten, die Öffentlichkeit für seine Vorteile zu sensibilisieren und es zugleich unter dem Konkurrenzdruck kostenloser Onlineangebote zu einem Werkzeug des lebenslangen Lernens auszubauen (Giacoma)
- die Qualitätsprobleme einiger kostenloser Online-Wörterbücher bezüglich Bedeutungsunterscheidungen und die Verdeutlichung durch Beispiele sowie die Notwendigkeit der Nutzerschulung (Konecny)
- ein historischer Exkurs, der die Bedeutung der Vernetzung zwischen unterschiedlichen lexikografischen Traditionen sowie unterschiedlicher bestehender lexikografischer Angebote herausstreicht (Gärtig-Bressan)
- die Bedürfnisse von professionellen Übersetzern als Wörterbuchnutzer am Beispiel von Rechtswörterbüchern (Rega).

Workshop 3 zur *Wörterbuchbenutzung und -didaktik* stellte folgende Themen in den Mittelpunkt:

- Erkenntnisse der Wörterbuchbenutzungsforschung, die zeigen, dass Menschen auch im Alltag und in der Freizeit nachschlagen, unterschiedliche Quellen unterscheiden, Verlässlichkeit erwarten und von innovativen Features erst überzeugt werden müssen (Müller-Spitzer)
- den großen Vorteil, den die Zusammenarbeit von Didaktikern mit Lexikografen für die Qualität von Wörterbüchern erbringen kann (Mollica)
- Desiderata bezüglich der Nutzerinformationen im Online-Wörterbuch, die derzeit vielfach uneinheitlich und unübersichtlich präsentiert werden (Blanck)

- Wörterbuchnutzung im Kontext von schulischen Lehrplänen und Lehrwerken, wo sie als eine Kompetenz im Verbund von Schlüsselkompetenzen vermittelt werden soll (Scherpe)
- die Diskrepanz zwischen der Mediennutzung der Lernenden und der der Lehrenden, die mit der elektronischen Wörterbuchlandschaft häufig wenig vertraut und entsprechend unsicher sind (Nied Curcio).

Workshop 4, *Die Lexikografie und ihre Stellung in der Gesellschaft*, schließlich befasste sich mit diesen Themenschwerpunkten:

- dem Bewusstsein der Lexikografie für ihre gesellschaftliche Rolle und dafür, dass sie mit ihrer Korpusauswahl und Datenpräsentation an der diskursiven Praxis beteiligt ist (Boaglio)
- den sich verändernden Entscheidungs- und Arbeitsprozessen in der Verlagslexikografie, die bei Verlagen zu einer Abkehr von „Print first“ hin zu „online first“ und zur Entwicklung einer Vielzahl von neuen Anwendungsfunktionen geführt haben (Kunkel-Razum)
- den Bedürfnissen professioneller Benutzer von Wörterbüchern, im Hinblick auf häufige Anfragetypen und die Faktoren Zeit und direkte Suchpfade beim Nachschlagen (Urzi)
- der Stellung des Wörterbuchs in der Gesellschaft, das einer neuen Definition bedarf, sowie der Notwendigkeit, Daten aus sich schnell ändernden elektronischen Ressourcen für Dokumentation und Forschung über die Zeit zu sichern (Balbiani).

Am Kolloquium nahmen sowohl deutsche und italienische Wissenschaftler, die in Italien tätig sind, als auch deutsche und italienische Wissenschaftler deutscher Universitäten und Forschungsinstitutionen aus der Germanistik, Italianistik und Übersetzungswissenschaft teil. Auch Wissenschaftler österreichischer Universitäten waren beteiligt. Zudem gehörten in Deutschland, Italien und Luxemburg tätige Vertreter des Verlagswesens sowie professionelle Übersetzer zu den Teilnehmern (s. Anhang 3: Teilnehmerliste). Die deutsch-italienische Konstellation spielte eine besondere Rolle, denn zweisprachige Wörterbücher stellen weiterhin grundlegende Hilfsmittel für das Fremdsprachenlernen dar. Sie sind online sehr verbreitet und werden häufig konsultiert; in dieser Hinsicht stellen sie besondere Anforderungen an die Lexikografie, vor allem was Qualität und Zuverlässigkeit anbelangt. Diesen Bereich zu berücksichtigen und die Erfahrungen und Bedürfnisse aus beiden Ländern ins Gespräch zu bringen schien den Organisatoren eine bedeutende Voraussetzung für eine wirksamere Zusammenarbeit. Zudem wurde diese bilaterale Kooperation exemplarisch für die Erweiterung auf ein europäisches Niveau betrachtet.

Nachwuchswissenschaftlerinnen waren mit Anne-Kathrin Gärtig-Bressan (Post-Doc) (im Organisationsteam) und Wiebke Blanck (Doktorandin der Universität Erlangen-Nürnberg, Managerin des Erasmus Mundus Studiengangs „Europäischer Master für Lexikographie (EMLex)“ vertreten

Vor dem Ende der Veranstaltung wurden im Plenum mit allen Teilnehmern die **15 Villa-Vigoni-Thesen zur Lexikografie** (Anhang Nr. 2) formuliert, die gemäß den Zielvorgaben zum Workshop das Ergebnis des Kolloquiums sind und u.a. als Richtlinien für zukünftige Aufgaben und notwendige Anforderungen an Wörterbücher und ihre Verfasser fungieren.

Diese Thesen in der deutschen Originalfassung werden ins Italienische, aber auch in andere Sprachen übersetzt, um – möglichst in kommentierter Form – sowohl in wissenschaftlichen Fachpublikationen als auch über die Informationsorgane von Fachverbänden (z.B. Verband der Übersetzer) und für die interessierte Öffentlichkeit über die Medien veröffentlicht zu werden (s. Punkt „Hinweise auf mögliche Berichte in den Medien“). Dazu werden alle Teilnehmer die ihnen zur Verfügung stehenden Netzwerke nutzen. Jeder Bericht wird die erstellten Thesen sowie, nach jeweiligem Zielpublikum und Interessenschwerpunkt der einzelnen Teilnehmer, weitere Erläuterungen und Vertiefungen enthalten.

Zur Sensibilisierung Studierender, Lehrer, professioneller Nutzer sowie der Öffentlichkeit für das Thema *Wörterbücher* wurde vereinbart, an verschiedenen Universitäten der Teilnehmer zukünftig einen *Dictionary Day* zu organisieren, bei denen durch unterschiedliche Vortragsformate das Thema in den Mittelpunkt gerückt wird. In Italien sollen Initiativen im Rahmen der *Terza Missione* als einer der zentralen Aufgaben der Universitäten durchgeführt werden. Auch in den Lehrveranstaltungen sowie in zukünftigen Forschungsunternehmungen sollen die Thesen Niederschlag finden.

### **Mögliche Berichte in den Medien**

Die Thesen sind unmittelbar nach der endgültigen Formulierung in den Netzwerken der Teilnehmer verteilt worden, um einen breit gestreuten Effekt in Deutschland, in Italien sowie in anderen Ländern zu erzielen. Auf den kommenden Veranstaltungen und Kolloquien des EMLex, 2019 auf der AFRILEX in Namibia und der ASIALEX in Istanbul sowie auf anderen großen Konferenzen werden die Thesen präsentiert. Somit sollen Dozenten, Lehrer, Verlage, Forschungsinstitutionen, Lexikografen, Studierende und alle an Wörterbüchern Interessierte für das Thema sensibilisiert werden können und ausgehend von der Arbeit in der Villa Vigoni soll eine bessere und tiefere Wörterbuchkultur in der Gesellschaft entstehen.

Den Organisatoren ging es nicht nur darum, Experten und Vertreter der unterschiedlichsten Wissenschafts- und Bildungsinstitutionen miteinzubeziehen, sondern auch die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Es wird also viel Wert darauf gelegt, dass die **15 Villa-Vigoni-Thesen zur Lexikografie** sowohl in Fachzeitschriften wie *Lexicographica*, *Lexikos* und *IJL* (International Journal of Lexicography) gedruckt werden, als auch durch die Presse ein breiteres Publikum erreichen. Daher wurde bereits vor der Veranstaltung eine Pressemitteilung versandt ([www.emlex.phil.fau.de/erasmus-mundus-in-der-villa-vigoni-2/](http://www.emlex.phil.fau.de/erasmus-mundus-in-der-villa-vigoni-2/)), die Tagung wurde auf der Webseite der Accademia della Crusca in Italien sowie durch die *Newsletter* des Italienischen Germanistenvereins (AIG) angekündigt. Weitere Kontakte (Radio, Nachrichtenorgane, Fachzeitschriften, Websites u.a.) folgen.

**ANHANG Nr. 1**  
**Tatsächlich durchgeführtes Programm**

Wörterbücher für die Zukunft – Die Zukunft der Wörterbücher  
Herausforderungen an die Lexikografie in einer digitalen Gesellschaft

**Dizionari per il futuro – Il futuro dei dizionari**  
**Sfide della lessicografia in una società digitale**

**PROGRAMM**  
**PROGRAMMA**

**Montag 26.11.**

Vormittag: *Anreise und Check-in*

13.30 Uhr *Gemeinsames Mittagessen*

15.00 Uhr Willkommensgruß: Justus Hierlmeier (Villa Vigoni)

Eröffnungsvortrag: Stefan Schierholz

15.45-18.30 Uhr

**Workshop 1: *Das Erstellen von Wörterbüchern und die Frage nach ihrer Qualität***

Verantwortlicher: Stefan Schierholz

Impulsreferate von: Stefan Schierholz, Stefan Engelberg, Andrea Abel, Elmar Schafroth, Laura Giacomini

Arbeit und Diskussion im Plenum sowie in Kleingruppen

19:00 Uhr *Aperitif*

19.30 Uhr *Abendessen*

**Dienstag 27.11.**

8.00 – 9.00 Uhr *Frühstück*

9.30 – 12.30 Uhr

**Workshop 2: Ein- und zweisprachige Wörterbücher, gedruckt, online und als App**

Verantwortliche: Anne-Kathrin Gärtig-Bressan

Impulsreferate von: Anne-Kathrin Gärtig-Bressan, Luisa Giacomina, Christine Konecny, Lorenza Rega

Arbeit und Diskussion im Plenum sowie in Kleingruppen

13.00-14.30 Uhr *Mittagessen*

14:30 – 15:30 *Führung durch die Villa Vigoni*

15.30-18.30 Uhr

**Workshop 3: Wörterbuchbenutzung und -didaktik**

Verantwortliche: Martina Nied Curcio

Impulsreferate: Martina Nied Curcio, Carolin Müller-Spitzer, Fabio Mollica, Wiebke Blanck, Rüdiger Scherpe

Arbeit und Diskussion im Plenum sowie in Kleingruppen

19.30 Uhr *Abendessen*

**Mittwoch 28.11.**

8.00 – 9.00 Uhr *Frühstück*

9.00-11.00 Uhr

**Workshop 4: Die Lexikografie und ihre Stellung in der Gesellschaft**

Verantwortliche: Laura Balbiani

Impulsreferate von: Laura Balbiani, Kathrin Kunkel-Razum, Gualtiero Boaglio, Francesco Urzi

Arbeit und Diskussion im Plenum sowie in Kleingruppen

12.00-13.00 Uhr

Abschließende Diskussion im Plenum.

Erarbeitung eines STATEMENTS und öffentlichkeitswirksamer Aktionen

Schlussbetrachtung von Schierholz, Nied Curcio, Balbiani, Gärtig-Bressan

*13.00 Uhr Mittagessen*

**Nachmittag: Abreise ab 14 Uhr**



**ANHANG Nr. 2**  
**Villa Vigoni-Thesen zur Lexikografie**

**Wörterbücher für die Zukunft – Die Zukunft der Wörterbücher**  
**Herausforderungen an die Lexikografie in einer digitalen**  
**Gesellschaft**

Vom 26.11.2018 bis zum 28.11.2018 haben sich in der Villa Vigoni am Comer See 18 SpezialistInnen aus der Wörterbuchforschung, der praktischen Lexikografie, dem Bereich Deutsch als Fremdsprache, der Italianistik, den Translationswissenschaften und der Empirischen Linguistik zu einem Workshop getroffen, um über die zukünftigen Herausforderungen an die Lexikografie zu diskutieren. Sie haben zum Abschluss der Veranstaltung die folgenden **15 Villa-Vigoni-Thesen zur Lexikografie** verabschiedet.

1. **Wörterbücher der Zukunft** sind lexikalische bzw. sprachliche Informationssysteme, in denen die bestehenden lexikografischen Daten zusammengeführt sind, in denen Mehrsprachigkeit und sprachliche Varietät verankert sind und in denen die Menschen bei Wissenslücken eine Antwort sowie Unterstützung in Schreib- und Formulierungsprozessen von Texten finden.
2. Lexikalische Informationssysteme müssen im **öffentlichen Diskurs** ein gewichtiges Thema werden. Das **Bewusstsein** für eine **notwendig hohe Qualität** des entsprechenden Online-Datenangebots muss in der Öffentlichkeit gefördert werden.
3. Die praktische Lexikografie muss sich stets ihrer **gesellschaftlichen Verantwortung** bewusst sein und nach einer umfassenden, pluralistischen **Beschreibung der Sprach- und Sachwirklichkeit** streben. Dabei müssen die Abgrenzung des Gegenstandsbereichs und die selektiven lexikografischen Schwerpunktsetzungen kenntlich gemacht werden.

4. Universitäten und öffentliche Forschungseinrichtungen als unabhängige gesellschaftliche Institutionen müssen sich in die **kritischen Diskussionen und Evaluationen** lexikalischer Informationssysteme aktiv einbringen.
5. Lexikografische **Änderungen** in Online-Informationssystemen müssen **dokumentiert** und **aufbewahrt** werden, so dass sie dauerhaft als Belegdaten für den wissenschaftlichen Prozess zur Verfügung stehen.
6. Die Lexikografie braucht **Partner** und **Verbündete**: Die Lösungen und Herausforderungen für die Lexikografie der Zukunft verlangen mit Blick auf eine europäische Perspektive einen **interdisziplinären Austausch** zwischen Forschungsinstitutionen, Akademien, Verlagen und weiteren Vertretern des privaten Sektors.
7. Eine wichtige **Aufgabe der Lexikografie** der digitalen Zukunft ist die geordnete Zusammenführung von automatisch aus Textkorpora erzeugten und gezielt aufbereiteten Daten sowie einer benutzerorientierten Präsentation. Die gesellschaftliche Relevanz solcher Informationssysteme wird gefestigt, wenn die zugrundeliegenden Korpora das gesamte sprachliche Diasystem spiegeln und für ForscherInnen frei zur Verfügung stehen.
8. Die Wörterbuchforschung muss als **Kulturwissenschaft** verstanden werden, die die praktische Lexikografie, die Linguistik, die Informatik, die Buchwissenschaft und die Dokumentationswissenschaft in interdisziplinären Projekten zusammenführt.
9. In einer modernen Informationsgesellschaft brauchen wir einen von der Wissenschaft vorangetriebenen **Standardisierungsprozess** für die metalexikografische **Kernterminologie**, denn eine gute Theorie bewirkt vielfältige Verbesserungen in der praktischen Lexikografie.
10. Die **wissenschaftliche Lexikografie** soll vermehrt visuell kreativ sein, bezüglich digitaler Formate **Experimente** wagen und sich dabei das Interesse der Menschen an sprachlichen Fragen zunutze machen. Eine **staatliche Förderung** muss sich auf lexikografische Innovationen konzentrieren.

11. Lexikografische Projekte sollen sich stärker an den **spezifischen Bedürfnissen** der **BenutzerInnen** (der Erst- und Fremdsprache, bei der Übersetzung u.a.) und deren sprachlichen Handlungen bzw. kommunikativen Absichten orientieren, denn Sprache ist Gegenstand der Lexikografie, und das Erlernen und Verstehen von Sprachen ist eine zentrale Kompetenz in der globalisierten Welt.
12. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Benutzung der lexikografischen Informationssysteme sowie zur **Unterrichts- und Übersetzungspraxis** sollen verstärkt in den **lexikografischen Prozess** einfließen.
13. Die Lexikografie ist gefordert, Konzepte für eine produktive **Nutzerbeteiligung** an lexikografischen Informationssystemen zu entwickeln.
14. Das digitale Datenangebot in den Informationssystemen der Zukunft muss als wichtiges Hilfsmittel des *lifelong learning* angesehen werden, so dass die **kritische Benutzung der Ressourcen** als **strategische Schlüsselkompetenz** etabliert wird. Dies muss auch in der **Aus- und Fortbildung von LehrerInnen** verankert werden.
15. Die Lexikografie braucht **pädagogische Konzepte**, um die **Didaktisierung** lexikografischer Informationssysteme leisten zu können. Dabei soll eine Einbeziehung der Medienkompetenz der BenutzerInnen erfolgen.

## **ANHANG Nr. 3 Teilnehmerliste**

1. Dr. Andrea Abel, Eurac Research Bozen
2. Prof. Dr. Laura Balbiani, Università della Valle d'Aosta
3. Wiebke Blanck, Universität Erlangen-Nürnberg
4. Prof. Dr. Gualtiero Boaglio, Institut für Romanistik-Universität Wien
5. Prof. Dr. Stefan Engelberg, Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
6. Dr. Anne-Kathrin Gärtig-Bressan, Università degli Studi di Trieste
7. Prof. Dr. Luisa Giacomina, Università della Valle d'Aosta
8. Dr. Laura Giacomini, Universität Heidelberg
9. Prof. Dr. Christine Konecny, Universität Innsbruck
10. Dr. Kathrin Kunkel-Razum, Bibliographisches Institut GmbH
11. Dr. Fabio Mollica, Università degli Studi di Milano
12. Dr. Carolin Müller-Spitzer, Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
13. Prof. Dr. Martina Nied Curcio, Università degli Studi Roma Tre
14. Prof. Lorenza Rega, Università degli Studi di Trieste
15. Prof. Dr. Elmar Schafroth, Universität Düsseldorf
16. Dr. Rüdiger Scherpe, Klett Verlag – ELI
17. Prof. Dr. Stefan Schierholz, Universität Erlangen-Nürnberg
18. Dr. Francesco Urzì, European Parliament – Université de Genève

## ANHANG Nr. 4 Pressemitteilung

### Erasmus Mundus in der Villa Vigoni

Prof. Dr. Stefan Schierholz (Department Germanistik, FAU) organisiert zusammen mit der Erasmus Mundus EMLex-Direktorin der Università degli Studi Roma Tre, Prof. Dr. Martina Nied Curcio und den italienischen Kolleginnen, Prof. Dr. Laura Balbiani (Università della Valle d'Aosta) und Dr. Anne-Kathrin Gärtig-Bressan (Università degli Studi di Trieste) vom 26.11. bis 28.11.2018 den Workshop *Wörterbücher für die Zukunft – Die Zukunft der Wörterbücher. Herausforderungen an die Lexikographie in einer digitalen Gesellschaft*. Im **Centro Italo-Tedesco per l'Eccellenza Europea / Deutsch-Italienisches Zentrum für Europäische Exzellenz** werden im Rahmen der Deutsch-Italienischen Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften insgesamt 21 namhafte Spezialisten aus deutschen, italienischen österreichischen und schweizerischen Universitäten, Forschungszentren und Verlagen drei Tage über dieses für die digitalisierte Gesellschaft wichtige Thema diskutieren. Seitdem Printwörterbücher ihren anerkannten hohen Stellenwert in der Gesellschaft verloren haben, weil es in den letzten 15 Jahren einen dramatischen Wandel von Print zu Online gab, wird nur noch „gegoogelt“, wenn jemand eine Sprach- oder Sachfrage hat. Das Datenangebot wird selten hinterfragt, das erste Angebot in der Trefferliste wird als die richtige Antwort angenommen, die Qualität der Daten ist keineswegs immer gesichert. Das Benutzungsverhalten hat klassische Wörterbuchverlage in eine tiefe Krise gestürzt, die jetzt erst langsam überwunden wird. Zugleich sind europaweit viele Arbeitsplätze in der praktischen Lexikographie verloren gegangen, gleichwohl es aktuell in Deutschland aufgrund einiger neuer Großprojekte ein relativ großes Angebot an neuen Arbeitsplätzen in der Online-Lexikographie gibt. Um die theoretischen Grundlagen der Lexikographie, die Wörterbuchforschung, ist es jedoch weiterhin sehr schlecht bestellt, und hier ist in absehbarer Zeit auch keine Bewegung in Sicht. Forschung zu Online-Informationssystemen, zu digitalen Wörterbüchern, zum Benutzungsverhalten, zur Wörterbuchevaluation stößt an den Universitäten auf wenig Interesse. Hier wird zukünftig ein gewaltiger Block an Grundlagenforschung wegbrechen, so dass der Umgang mit dem kulturellen Gedächtnis gesellschaftlicher Entwicklungen, der sicheren Datenvorhaltung, der qualitativen Prüfung der angebotenen Daten dem Zufall überlassen bleiben wird; denn es wird dann keine Professuren zur Wörterbuchforschung mehr geben. „Das werden wir in zehn Jahren noch bitter bereuen“, so Prof. Dr. Stefan Schierholz, der am Department Germanistik und Komparatistik der FAU derzeit die Professur für Germanistische Linguistik mit dem Schwerpunkt Lexikographie innehat. In der Villa Vigoni sollen zukunftsweisende Ideen und Konzepte entwickelt werden, die einen Anstoß für einen reflektierten Umgang mit dem Internetdatenangebot in ganz Europa geben und neue Impulse für die universitäre Forschungssituation geben. Der Workshop wird von der DFG finanziert.